

PDF
DOWNLOAD

E-Book
komplett

Kopiervorlagen mit Lösungen

Otto Mayr



Kreative Aufgabenformen im Rechtschreib- unterricht

Sekundarstufe 1

Sicher rechtschreiben –
Strategien erwerben –
Arbeitstechniken anwenden

5. Klasse

BRIGG
VERLAG

BRIGG
VERLAG
F.-J. Büchler KG

Stöbern Sie in unserem umfangreichen Verlagsprogramm unter

www.brigg-verlag.de

Hier finden Sie vielfältige

- **Downloads** zu wichtigen Themen
- **E-Books**
- gedruckte **Bücher**
- **Würfel**

für alle Fächer, Themen und Schulstufen.

© Brigg Verlag
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Der Brigg Verlag kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet der Brigg Verlag nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Bestellnummer: 364DL

ISBN 978-3-95660-364-8 (Druckausgabe)

www.brigg-verlag.de



Otto Mayr

Kreative Aufgabenformen im Rechtschreibunterricht

Sicher rechtschreiben – Strategien erwerben –
Arbeitstechniken anwenden

5. Klasse

Kopiervorlagen mit Lösungen

BRIGG  VERLAG

Bildnachweis:

S. 9 Montafoner Museen, Bludenz; S. 13, 15, 37, 42, 44, 46, 48, 90, 92 O. Mayr; S. 21, 23 Kreativhaus Berlin; S. 25 mobilesport.ch; S. 29, 31 Badische Zeitung/sam; S. 33, 35 Gerhard Maier; S.41, 43 Markus Henrichs; S. 45, 47 IKG, Landsberg; S. 49 Thüringer Allgemeine; S. 53, 55, 65, 69, 71 MEV, Augsburg; S. 73, 75 Elunosa/fotocommunity.com

Textnachweis:

Alle Texte für diesen Band wurden modifiziert und für den Unterrichtsgebrauch aufbereitet. Sie basieren auf folgenden Quellen: S. 9 –12, 29, 31 Zeitschrift für Asbach-Bäumenheim, 14/2012; S. 13–16 Ralf Isau; S. 49, 51 Augsburger Allgemeine; S. 65–68 Dresen, Rainer/Schmid Anne Nina: Kein Alkohol für Fische unter 16; restliche Texte: O. Mayr

© by Brigg Verlag KG, Friedberg

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Layout/Satz: PrePress-Salumae.com, Kaisheim

Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
------------------	---

1. Rechtschreibung kompakt

Welche Rechtschreibstrategien gibt es? – Informationsblatt für Schüler	6
Inhalte und Formen der Leistungsfeststellung – Informationsblatt für Lehrkräfte	7

2. Rechtschreibtraining

Das Jahr ohne Sommer (Rechtschreibstrategien, Regelwissen, Ableitung, Abschreiben)	9
Der König der Bäume (Rechtschreibstrategien, Textproduktion, Regelwissen, Ableitung)	13
Werbung weckt Wünsche (Rechtschreibstrategien, Ableitung, Regelwissen)	17
Brauchen wir Musik für das Leben? (Rechtschreibstrategien, Abschreiben, Nachschlagen von Wörtern)	21
Training – Arbeit für die Muskeln (Rechtschreibstrategien, Abschreiben)	25
Tipp-Kick – ein Dauerbrenner (Rechtschreibstrategien, Regelwissen)	29
Vor den Pyramiden (Rechtschreibstrategien, Regelwissen)	33
Wir spielen „Nachtwächter“ (Rechtschreibstrategien, Abschreiben, Regelwissen, Ableitung, Textproduktion)	37
Achtung Baustelle! (Rechtschreibstrategien, Regelwissen, Textproduktion, Textkorrektur)	41
Vorschulkinder zu Besuch (Rechtschreibstrategien, Abschreiben, Textproduktion)	45
Wo kommt der Krater her? (Rechtschreibstrategien, Abschreiben, Textproduktion, Ableitung, Textkorrektur)	49
Der Globus – ein Modell der Erde (Rechtschreibstrategien, Regelwissen, Nachschlagen von Wörtern)	53
Welcher Sportschuh soll es sein? (Rechtschreibstrategien, Regelwissen)	57
Wandernde Sterne (Rechtschreibstrategien, Regelwissen, Textproduktion, Ableitung, Abschreiben)	61
Gericht verhängt Geldstrafe (Rechtschreibstrategien, Regelwissen, Abschreiben)	65
Lernt der Mensch im Schlaf? (Rechtschreibstrategien, Regelwissen, Abschreiben, Nachschlagen von Wörtern)	69
Nachtfrost im Frühling (Rechtschreibstrategien, Regelwissen, Textkorrektur)	73

3. Modifizierte Diktate	77
--------------------------------------	----

4. Lernzielkontrollen

Lernzielkontrolle „Regelwissen“	81
Lernzielkontrolle „Ableitungen“	83
Lernzielkontrolle „Nachschlagen von Wörtern“	85
Lernzielkontrolle „Rechtschreibstrategien“	87

5. Leistungsfeststellung

Rechtschreibtest 1	89
Rechtschreibtest 2	93

Einführung

Die auf den Erkenntnissen der PISA-Studie gründende **Neukonzeption des Fachbereichs Rechtschreiben** erfordert eine Änderung der bisherigen Ziele und Inhalte des Rechtschreibunterrichts. Dabei wird die bisherige Praxis durch zeitgemäße Lehr- und Lernformen ersetzt.

Grundlage dieser Änderung ist eine Neubewertung der Ziele eines effektiven Rechtschreibunterrichts. So sollen gemäß der neuen didaktischen Überlegungen die Schüler/-innen in der Lage sein, Texte rechtschriftlich korrekt und in einer äußerlich ansprechenden Form vorzulegen. Auf ein sauberes Schriftbild und eine angemessene Gestaltung wird großer Wert gelegt. Außerdem dürfen die Schüler/-innen Texte unter Zuhilfenahme eines Wörterbuches überarbeiten.

Diese Neukonzeption der Rechtschreibung geht zunächst von der Integration der Rechtschreibung in die Textproduktion aus, wobei Kenntnisse aus dem Bereich „Sprache untersuchen“ für die Rechtschreibung genutzt werden sollen.

Der neue Ansatz im Bereich Rechtschreiben fordert **neue Wege und neue Methoden**. Diese aufzuzeigen, ist Absicht und Inhalt dieses Bandes. Dabei nimmt die Anwendung von Rechtschreibstrategien eine dominierende Rolle ein. Weitere Aspekte der „neuen Rechtschreibung“, die die Lehrkraft in ihren Unterricht integrieren sollte, sind:

- Regelwissen als grundlegendes Wissen über einfache Rechtschreibregeln
- Ableitungen als Erweiterung des Regelwissens
- Abschreiben als Mittel konzentrierten Schreibens
- Nachschlagen von Wörtern zum sicheren Umgang mit dem Wörterbuch
- Modifizierte Diktate als Ausdruck der neuen Rechtschreibdidaktik
- Textproduktion, ausgehend von Bildern, Schaubildern, Statistiken usw.
- Textkorrektur als wesentlicher Inhalt des neuen Rechtschreibunterrichts

Vielfältiges Übungsmaterial sowie die Anwendung und der Einsatz von Rechtschreibstrategien und **Rechtschreibtests** bieten der Lehrkraft eine Fülle an Möglichkeiten, um ihre Schüler/-innen an die Anforderungen des neuen Rechtschreibunterrichts heranzuführen.

Trotz aller Diskussionen um die neue Rechtschreibung: Rechtschreiben lernt man letztendlich nur durch Schreiben!

Otto Mayr

Welche Rechtschreibstrategien gibt es?

1. Ich trenne das Wort in einzelne Silben.

Beispiel: Un – ter – tas – se (So höre ich beide „s“.)

2. Ich bilde bei Nomen den Plural.

Beispiel: Ra – sen – mä – her (So höre ich das „h“.)

3. Ich bilde bei Adjektiven die Steigerungsform.

Beispiel: sanft – sanfter (So höre ich das „t“.)

4. Ich bilde bei Verben den Infinitiv.

Beispiel: rinnt – rinnen (So höre ich beide „n“.)

5. Ich setze vor das Wort einen Artikel.

Beispiel: die Null (So erkenne ich das Nomen und schreibe das Wort groß.)

6. Ich suche ein verwandtes Wort aus der Wortfamilie.

Beispiel: schläfrig: schlafen – Schlaf – Tiefschlaf
(So erkenne ich den Wortstamm „ä“ statt „e“.)

7. Ich denke über den Sinn des Wortes nach.

Beispiel: Das könntest du *wissen*. oder
Er verfügt über ein breites *Wissen*.
(So erkenne ich, ob es sich um ein Nomen oder um ein Verb handelt.)

8. Ich achte auf die Endung des Wortes.

Beispiel: Großschreibung bei: -schaft, -tum, -heit, -keit, -nis, -ung
Verwandtschaft, Eigentum, Gesundheit, Heiterkeit, Ärgernis, Verwendung
Kleinschreibung bei: -isch, -ig, -lich, -sam, -bar, -haft
kindisch, winzig, ärgerlich, strebsam, wunderbar, launenhaft

9. Ich beachte das Signalwort.

Beispiel: Großschreibung nach: etwas, viel, wenig, manches, nichts
etwas Gutes, viel Nutzloses, wenig Brauchbares, manches Schöne, nichts Erfreuliches

Inhalte und Formen der Leistungsfeststellung (1)

1. Rechtschreibstrategien

- Ein Wort in einzelne Silben zerlegen
- Bei Nomen den Plural des Wortes bilden
- Bei Adjektiven die Steigerungsform bilden
- Bei Verben die Infinitivform bilden
- Vor das Wort einen Artikel setzen
- Ein verwandtes Wort aus der Wortfamilie suchen
- Über den Sinn des Wortes nachdenken
- Auf die Endung des Wortes achten
- Auf das Signalwort achten

2. Regelwissen

- Dehnung
- Mitlautverdoppelung
- Schärfung mit -ck und -tz
- Schreibung der s-Laute
- Schreibung von „das“ und „dass“
- Großschreibung
- Trennung von Wörtern
- Getrennt- und Zusammenschreibung

3. Ableitung

- Endungen bei Nomen: -heit, -keit, -ung, -schaft, -tum
- Endungen bei Adjektiven: -ig, -isch, -lich, -sam, -los, -bar, -haft
- Arbeit mit der Wortfamilie
- Auslautverhärtung b/p, g/k, d/t
- Vergleichsformen bei Adjektiven
- Wir-Formen bei Verben

4. Abschreiben

- Mitsprechwörter abschreiben
- Nachdenk- und Merkwörter abschreiben
- Texte in Sinnabschnitten abschreiben
- Abschreiben in einzelnen, selbst festgelegten Sinnschritten

Inhalte und Formen der Leistungsfeststellung (2)

5. Nachschlagen von Wörtern

- Nomen im Singular und im Plural mit Artikel schreiben
- Die Herkunft des Wortes beschreiben
- Die Bedeutung(-en) des Wortes beschreiben
- Die Betonung des Wortes beschreiben
- Das Wort trennen
- Die Angaben zur Aussprache des Wortes verstehen
- Mit Abkürzungen arbeiten
- Schreibung des Nomens im Genitiv

6. Modifizierte Diktate

- Anfangsbuchstabendiktat
- Lückentext mit anschließender Wörterbuchüberprüfung
- Kurzes Diktat mit anschließender Wörterbuchüberprüfung

7. Textproduktion

- Sätze zu Bildern schreiben
- Sätze zu Clustern schreiben
- Sätze zu Karikaturen schreiben
- Sätze zu Schaubildern schreiben
- Sätze zu einem thematischen Wortschatz schreiben

8. Textkorrektur

- Fehler mit Angabe der Fehlerzahl aus dem Text heraussuchen
- Fehler ohne Angabe der Fehlerzahl aus dem Text heraussuchen
- Angemerkte Falschschreibung berichtigen
- Angemerkte Falschschreibung (Computerdarstellung) berichtigen

Das Jahr ohne Sommer (1)



Er ist als der kälteste Sommer in die Geschichte eingegangen. Fast 100 Tage lang regnete es und der Schnee fiel bis ins Flachland. Die Ernte im Horrorjahr 1816 war praktisch ausgefallen und somit stiegen die Getreidepreise um ein Vielfaches. Die Menschen hungerten; sie kochten Wurzeln und Kräuter, aßen Rattenfleisch und kratzten

sogar Rinde von den Bäumen. Brot konnten sich nur die Wohlhabenden leisten. Weil es keinen Hafer mehr gab, mussten die Pferde geschlachtet werden. Ohne Pferde aber brach das Transportwesen zusammen und damit auch die restliche Lebensmittelversorgung. Die Menschen litten große Not.

1. Der Text lässt sich in drei Sinnabschnitte einteilen. Finde die einzelnen Abschnitte heraus und schreibe dann den Text – gegliedert in diese drei Abschnitte – fehlerfrei ab!
2. Schreibe die Verben aus dem Text heraus und bilde – wenn sie *nicht* in der Grundform stehen – den Infinitiv!

3. Im Text findest du neun Wörter mit Mitlautverdoppelung.

a) Erkläre, wann ein Mitlaut/Konsonant verdoppelt wird!

b) Suche nun die neun Wörter aus dem Text heraus und schreibe sie auf!

c) Finde weitere fünf Wörter mit Mitlautverdoppelung und schreibe sie auf!

Das Jahr ohne Sommer (2)

4. Im folgenden Text fehlen die Satzzeichen. Setze sie richtig ein!

Die Ursache für diese Katastrophe blieb lange Zeit im Dunkeln. Erst 1920 konnte sie gefunden werden. Ein Vulkanausbruch in Indonesien. Das entscheidende Ereignis fand am 10. April 1815 statt. Am Abend dieses Tages explodierte der Vulkan Tambora mit einer solchen Gewalt, dass der Ausbruch noch in einer Entfernung von 2000 Kilometern zu hören war. Es war der größte Vulkanausbruch seit 20000 Jahren. Die Folgen waren verheerend für den gesamten Planeten. Die Staubwolke des Tambora legte sich wie ein Schleier um den Erdball, die Sonnenstrahlen wurden abgelenkt, die Atmosphäre kühlte ab. Das „Jahr ohne Sommer“ mit seinen Missernten und die nachfolgende Hungerkatastrophe waren eine direkte Folge dieses Vorgangs.

5. Welche Rechtschreibstrategie wendest du an, um das Wort an der markierten Stelle richtig zu schreiben? Kreuze an!

Planet

- Ich bilde die Steigerungsform.
- Ich setze vor das Wort einen Artikel.
- Ich suche ein Wort aus der Wortfamilie.

Katastrophe

- Ich bilde die Mehrzahl.
- Ich bilde den Infinitiv.
- Ich trenne das Wort.

fand

- Ich bilde den Plural.
- Ich denke über den Sinn des Wortes nach.
- Ich bilde den Infinitiv.

Ereignis

- Ich bilde den Plural.
- Ich suche ein Wort aus der Wortfamilie.
- Ich trenne das Wort.

Das Jahr ohne Sommer (1)

1 Er ist als der kälteste Sommer in die Geschichte eingegangen. Fast 100 Tage lang regnete es und der Schnee fiel bis ins Flachland.

2 Die Ernte im Horrorjahr 1816 war praktisch ausgefallen und somit stiegen die Getreidepreise um ein Vielfaches. Die Menschen hungerten; sie kochten Wurzeln und Kräuter, aßen Rattenfleisch und kratzten sogar Rinde von den Bäumen. Brot konnten sich nur die Wohlhabenden leisten.

3 Weil es keinen Hafer mehr gab, mussten die Pferde geschlachtet werden. Ohne Pferde aber brach das Transportwesen zusammen und damit auch die restliche Lebensmittelversorgung. Die Menschen litten große Not.

1. Der Text lässt sich in drei Sinnabschnitte einteilen. Finde die einzelnen Abschnitte heraus und schreibe dann den Text – gegliedert in diese drei Abschnitte – fehlerfrei ab!

2. Schreibe die Verben aus dem Text heraus und bilde – wenn sie *nicht* in der Grundform stehen – den Infinitiv!

ist – sein; eingegangen – eingehen; regnete – regnen; fiel – fallen; ausgefallen –

ausfallen; stiegen – steigen; hungerten – hungern; kochten – kochen; aßen –

essen; kratzten – kratzen; konnten – können; leisten; gab – geben; mussten –

müssen; geschlachtet – schlachten; brach zusammen – zusammenbrechen;

litten – leiden

3. Im Text findest du neun Wörter mit Mitlautverdoppelung.

a) Erkläre, wann ein Mitlaut/Konsonant verdoppelt wird!

Nach kurz gesprochenem Selbstlaut/Vokal wird der Mitlaut/Konsonant verdoppelt.

b) Suche nun die neun Wörter aus dem Text heraus und schreibe sie auf!

Sommer, Horrorjahr, ausgefallen, Rattenfleisch, konnten, mussten, zusammen,

Lebensmittelversorgung, litten

c) Finde weitere fünf Wörter mit Mitlautverdoppelung und schreibe sie auf!

Pfanne, rennen, satt, Karren, rollen

Das Jahr ohne Sommer (2)

4. Im folgenden Text fehlen die Satzzeichen. Setze sie richtig ein!

Die Ursache für diese Katastrophe blieb lange Zeit im Dunkeln. Erst 1920 konnte sie gefunden werden: ein Vulkanausbruch in Indonesien. Das entscheidende Ereignis fand am 10. April 1815 statt. Am Abend dieses Tages explodierte der Vulkan Tambora mit einer solchen Gewalt, dass der Ausbruch noch in einer Entfernung von 2 000 Kilometern zu hören war. Es war der größte Vulkanausbruch seit 20 000 Jahren. Die Folgen waren verheerend für den gesamten Planeten. Die Staubwolke des Tambora legte sich wie ein Schleier um den Erdball, die Sonnenstrahlen wurden abgelenkt, die Atmosphäre kühlte ab. Das „Jahr ohne Sommer“ mit seinen Missernten und die nachfolgende Hungerkatastrophe waren eine direkte Folge dieses Vorgangs.

5. Welche Rechtschreibstrategie wendest du an, um das Wort an der markierten Stelle richtig zu schreiben? Kreuze an!

Planet

- Ich bilde die Steigerungsform.
- Ich setze vor das Wort einen Artikel.
- Ich suche ein Wort aus der Wortfamilie.

Katastrophe

- Ich bilde die Mehrzahl.
- Ich bilde den Infinitiv.
- Ich trenne das Wort.

fand

- Ich bilde den Plural.
- Ich denke über den Sinn des Wortes nach.
- Ich bilde den Infinitiv.

Ereignis

- Ich bilde den Plural.
- Ich suche ein Wort aus der Wortfamilie.
- Ich trenne das Wort.

Der König der Bäume (1)



In einer Welt, die der unseren nicht so unähnlich ist, lebte einmal ein Junge mit Namen Florian Buxbaum. Florian lachte gerne. Oft saß er auch nur vor einer hübschen Blume und betrachtete sie in stillem Staunen. Er liebte alle Pflanzen: große und kleine, dicke und dünne, grüne, blaue, rote und was man sich sonst noch so vorstellen kann. Gerne hockte er auch auf dem Ast eines mächtigen Baumes, von denen es einige auf dem Bauernhof seiner Eltern gab. Wenn er nur hoch genug hinaufkletterte, konnte er weit draußen den dunklen Wald sehen ...

- Der Text oben ist der Beginn einer spannenden Erzählung von Ralf Isau. Schreibe Wörter auf, die dir zum Begriff „Wald“ einfallen! Wie sieht ein Wald aus, welche Stimmen kann man hören, welche Geräusche, was kann passieren?

WALD

- Bilde nun fünf Sätze zu den von dir gefundenen Wörtern aus Aufgabe 1 auf ein Blatt Papier! Verwende, wenn nötig, ein Wörterbuch und schreibe fehlerfrei!
- In dem Text sind viele Adjektive enthalten. Schreibe sie hier auf!

- Steigere die Adjektive – wenn möglich – und ergänze drei selbst gewählte Beispiele!

Der König der Bäume (2)

5. Im folgenden Text sind fünf Fehler enthalten. Finde sie, streiche die falsch geschriebenen Wörter durch und berichtige in den unteren Zeilen!

Der Wald wirkte an diesem Morgen verendert. Natürlich, der gewaltige Baum-
riese war immer noch da. Doch anders als am Abend zuvor bedrückte Florian
nicht mehr das Gefühl, von hungrigen Augen beobachtet zu werden. Wer immer
nun aus dem Schutz der Blätter und Wipfel zu ihm herabschauen mochte, mein-
te es gut mit ihm.

Ganz in der Nähe des großen Baumes entdeckte er einige Nüsse. Sie lagen so
dicht beieinander, als hätte sie dort jemand für ihn zusammengetragen. Neugier-
rig blickte er ins Astwerk der umstehenden Bäume empor. Er wollte ja nicht die
Speisekammer eines Eichhörnchen oder eines anderen Waldbewohners plün-
dern. Doch niemand erhob Anspruch auf den Schatz.

6. Schreibe alle Nomen aus dem Eingangstext heraus, bei denen Einzahl und Mehrzahl gebildet werden kann! Setze jeweils den Artikel vor das Wort!

7. Ergänze in der folgenden Tabelle die fehlenden Wörter!

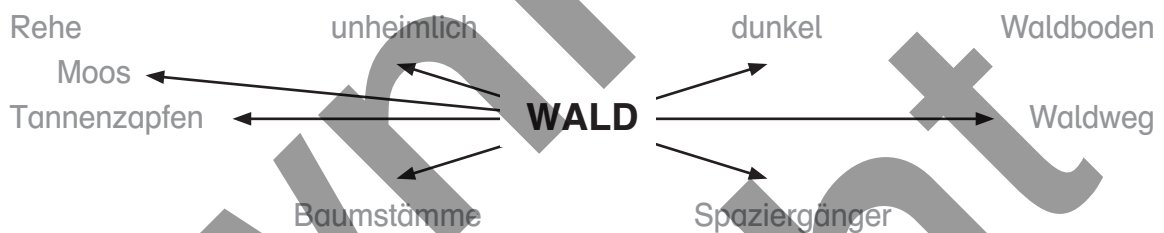
Nomen (mit Artikel)	Verb (im Infinitiv)	Adjektiv
	fühlen	
der Anspruch		
		hungrig

Der König der Bäume (1)



In einer Welt, die der unseren nicht so unähnlich ist, lebte einmal ein Junge mit Namen Florian Buxbaum. Florian lachte gerne. Oft saß er auch nur vor einer hübschen Blume und betrachtete sie in stillem Staunen. Er liebte alle Pflanzen: große und kleine, dicke und dünne, grüne, blaue, rote und was man sich sonst noch so vorstellen kann. Gerne hockte er auch auf dem Ast eines mächtigen Baumes, von denen es einige auf dem Bauernhof seiner Eltern gab. Wenn er nur hoch genug hinaufkletterte, konnte er weit draußen den dunklen Wald sehen ...

1. Der Text oben ist der Beginn einer spannenden Erzählung von Ralf Isau. Schreibe Wörter auf, die dir zum Begriff „Wald“ einfallen! Wie sieht ein Wald aus, welche Stimmen kann man hören, welche Geräusche, was kann passieren?



2. Bilde nun fünf Sätze zu den von dir gefundenen Wörtern aus Aufgabe 1 auf ein Blatt Papier! Verwende, wenn nötig, ein Wörterbuch und schreibe fehlerfrei!
3. In dem Text sind viele Adjektive enthalten. Schreibe sie hier auf!

unähnlich, gern, hübsch, still, groß, klein, dick, dünn, grün, blau, rot,
mächtig, hoch, weit, dunkel

4. Steigere die Adjektive – wenn möglich – und ergänze drei selbst gewählte Beispiele!

hübsch – hübscher – am hübschesten, still – stiller – am stillsten, groß – größer – am
größten, klein – kleiner – am kleinsten, dick – dicker – am dicksten, dünn – dünner –
am dünnsten, mächtig – mächtiger – am mächtigsten, hoch – höher – am höchsten,
weit – weiter – am weitesten, dunkel – dunkler – am dunkelsten

Der König der Bäume (2)

5. Im folgenden Text sind fünf Fehler enthalten. Finde sie, streiche die falsch geschriebenen Wörter durch und berichtige in den unteren Zeilen!

Der Wald wirkte an diesem Morgen ~~verändert~~. Natürlich, der gewaltige Baum-
riese war immer noch da. Doch anders als am Abend zuvor bedrückte Florian
nicht mehr das Gefühl, von hungrigen Augen beobachtet zu werden. Wer immer
nun aus dem Schutz der Blätter und Wipfel zu ihm herabschauen mochte, mein-
te es gut mit ihm.

Ganz in der Nähe des großen Baumes ~~entdeckte~~ er einige Nüsse. Sie lagen so
dicht beieinander, als hätte sie dort jemand für ihn zusammengetragen. Neugier-
rig blickte er ins Astwerk der umstehenden Bäume empor. Er wollte ja nicht die
Speisekammer eines ~~Eichhörnchen~~ oder eines anderen Waldbewohners plün-
dern. Doch niemand ~~erheb~~ Anspruch auf den Schatz.

~~ver~~ändert, Gefühl, ~~entdeckte~~, Eichhörnchen~~s~~, ~~er~~hob

6. Schreibe alle Nomen aus dem Eingangstext heraus, bei denen Einzahl und Mehrzahl gebildet werden kann! Setze jeweils den Artikel vor das Wort!

~~der König – die Könige, der Baum – die Bäume, die Welt – die Welten,~~

~~der Junge – die Jungen, der Name – die Namen, die Blume – die Blumen,~~

~~die Pflanze – die Pflanzen, der Ast – die Äste, der Bauernhof – die Bauernhöfe,~~

~~der Wald – die Wälder~~

7. Ergänze in der folgenden Tabelle die fehlenden Wörter!

Nomen (mit Artikel)	Verb (im Infinitiv)	Adjektiv
das Gefühl	fühlen	fühlbar
der Anspruch	beanspruchen	anspruchsvoll
der Hunger	hungern	hungrig

Werbung weckt Wünsche (1)



Ob wir es wollen oder nicht: Jeden Tag werden wir auf Werbung aufmerksam. Wir können ihr nicht entgehen, selbst wenn wir es wollten. Täglich wirkt sie auf uns ein: auf Plakaten, in Anzeigen und Beilagen in der Zeitung, im Radio, im Internet, über Lautsprecher im Supermarkt, im Fanshop-Katalog eines Fußballvereins. Für die Werbung muss von den Firmen, die Werbung betreiben, viel Geld ausgegeben werden. Wer viele Kunden gewinnen will, muss kräftig die Werbetrommel rühren. Ein altes Sprichwort aus der Geschäftswelt besagt: „Wer nicht wirbt, stirbt!“

1. Werbung kann vom Betrachter ganz unterschiedlich empfunden werden. Setze die Wortbausteine zu Adjektiven zusammen!

fröh – tisch – zauber – tig – selt – wunder – lich – geschmack – haft – lus – bar – fantas – sam – los

2. Schreibe zu den Endungen jeweils vier weitere Adjektive!

-ig: _____

-isch: _____

-lich: _____

-sam: _____

-los: _____

-bar: _____

-haft: _____

3. Schreibe zu jedem Adjektiv aus Aufgabe 2 einen Satz auf ein Blatt Papier!

4. Ergänze den Merksatz sinnvoll!

Wörter mit den Endungen _____ und _____

sind _____ und werden _____ geschrieben.

Werbung weckt Wünsche (2)

5. Schreibe den Text in der sprachlich richtigen Form!

WERBUNG INFORMIERT DEN VERBRAUCHER ÜBER NEUE PRODUKTE. AUS DIESEM GRUND IST SIE NOTWENDIG UND AUCH NÜTZLICH. DER VERBRAUCHER KANN SICH INFORMIEREN UND KANN ANGABEN ZUR QUALITÄT UND DER BESCHAFFENHEIT EINES PRODUKTS VERGLEICHEN. ANSCHLIEßEND KANN ER AUS DER VIELZAHL DER ANGEBOTE GEZIELT AUSWÄHLEN UND DAS PRODUKT KAUFEN, DAS SEINEN WÜNSCHEN UND VORSTELLUNGEN ENTSPRICHT.

6. Kreuze den Satz an, in dem keine Rechtschreibfehler enthalten sind!

- Durch Werbung sollen Kunden angelockt und zum kaufen ermuntert werden.
- Durch Werbung sollen Kunden angelockt und zum Kaufen ermundert werden.
- Durch Werbung sollen Kunden angelockt und zum Kaufen ermuntert werden.
- Durch Werbung sollen Kunden angelockt und zum Kaufen ermundert werden.

7. Welche Rechtschreibstrategie wendest du an, um das Wort an der markierten Stelle richtig zu schreiben? Kreuze an!

- Ich bilde den Plural.
- Erkennungsmelodie Ich suche ein verwandtes Wort aus der Wortfamilie.
- Ich denke über den Sinn des Wortes nach.
- Ich bilde den Infinitiv.
- Werbebotschaft Ich achte auf die Endung des Wortes.
- Ich setze einen Artikel vor das Wort.
- Das ist ein Merkwort. Ich muss es gelernt haben.
- direkt Ich achte auf die Endung des Wortes.
- Ich steigere das Wort.

Werbung weckt Wünsche (1)



Ob wir es wollen oder nicht: Jeden Tag werden wir auf Werbung aufmerksam. Wir können ihr nicht entgehen, selbst wenn wir es wollten. Täglich wirkt sie auf uns ein: auf Plakaten, in Anzeigen und Beilagen in der Zeitung, im Radio, im Internet, über Lautsprecher im Supermarkt, im Fanshop-Katalog eines Fußballvereins. Für die Werbung muss von den Firmen, die Werbung betreiben, viel Geld ausgegeben werden. Wer viele Kunden gewinnen will, muss kräftig die Werbetrommel rühren. Ein altes Sprichwort aus der Geschäftswelt besagt: „Wer nicht wirbt, stirbt!“

1. Werbung kann vom Betrachter ganz unterschiedlich empfunden werden. Setze die Wortbausteine zu Adjektiven zusammen!

fröh – tisch – zauber – tig – selt – wunder – lich – geschmack – haft – lus – bar – fantas – sam – los

fröhlich – fantastisch – zauberhaft – lustig – seltsam – wunderbar – geschmacklos

2. Schreibe zu den Endungen jeweils vier weitere Adjektive!

-ig: sandig, stetig, bergig, windig

-isch: kindisch, logisch, modisch, optimistisch

-lich: glücklich, friedlich, ordentlich, zuversichtlich

-sam: gehorsam, schweigsam, empfindsam, langsam

-los: glücklos, ziellos, sorglos, hoffnungslos

-bar: sonderbar, brauchbar, lieferbar, begehbar

-haft: schmerzhaft, schreckhaft, sagenhaft, schemenhaft

3. Schreibe zu jedem Adjektiv aus Aufgabe 2 einen Satz auf ein Blatt Papier!

4. Ergänze den Merksatz sinnvoll!

Wörter mit den Endungen -ig, -isch, -lich, -sam, -los, -bar und -haft

sind Adjektive und werden klein geschrieben.

Werbung weckt Wünsche (2)

5. Schreibe den Text in der sprachlich richtigen Form!

WERBUNG INFORMIERT DEN VERBRAUCHER ÜBER NEUE PRODUKTE. AUS DIESEM GRUND IST SIE NOTWENDIG UND AUCH NÜTZLICH. DER VERBRAUCHER KANN SICH INFORMIEREN UND KANN ANGABEN ZUR QUALITÄT UND DER BESCHAFFENHEIT EINES PRODUKTS VERGLEICHEN. ANSCHLIEßEND KANN ER AUS DER VIELZAHL DER ANGEBOTE GEZIELT AUSWÄHLEN UND DAS PRODUKT KAUFEN, DAS SEINEN WÜNSCHEN UND VORSTELLUNGEN ENTSPRICHT.

Werbung informiert den Verbraucher über neue Produkte. Aus diesem Grund ist

sie notwendig und auch nützlich. Der Verbraucher kann sich informieren und

Angaben zur Qualität und der Beschaffenheit eines Produkts vergleichen.

Anschließend kann er aus der Vielzahl der Angebote gezielt auswählen und das

Produkt kaufen, das seinen Wünschen und Vorstellungen entspricht.

6. Kreuze den Satz an, in dem keine Rechtschreibfehler enthalten sind!

- Durch Werbung sollen Kunden angelockt und zum kaufen ermuntert werden.
- Durch Werbung sollen Kunden angelockt und zum Kaufen ermundert werden.
- Durch Werbung sollen Kunden angelockt und zum Kaufen ermuntert werden.
- Durch Werbung sollen Kunden angelockt und zum Kaufen ermundert werden.

7. Welche Rechtschreibstrategie wendest du an, um das Wort an der markierten Stelle richtig zu schreiben? Kreuze an!

- | | |
|-------------------|--|
| | <input type="checkbox"/> Ich bilde den Plural. |
| Erkennungsmelodie | <input checked="" type="checkbox"/> Ich suche ein verwandtes Wort aus der Wortfamilie. |
| | <input type="checkbox"/> Ich denke über den Sinn des Wortes nach. |
| | <input type="checkbox"/> Ich bilde den Infinitiv. |
| Werbebotschaft | <input checked="" type="checkbox"/> Ich achte auf die Endung des Wortes. |
| | <input checked="" type="checkbox"/> Ich setze einen Artikel vor das Wort. |
| | <input checked="" type="checkbox"/> Das ist ein Merkwort. Ich muss es gelernt haben. |
| direkt | <input type="checkbox"/> Ich achte auf die Endung des Wortes. |
| | <input type="checkbox"/> Ich steigere das Wort. |

Brauchen wir Musik für das Leben? (2)

6. Erkläre, was ein Xylofon ist, und beantworte dann die Fragen zu diesem Eintrag im Wörterbuch!

Xy|lo|fon auch: ... phon *das*; -s, -e: Schlaginstrument, bei dem auf einem Holzrahmen befestigte Holzstäbe mit zwei Holzklöppeln geschlagen werden.

Was ist ein Xylofon?

Wie kann das Wort „Xylofon“ noch geschrieben werden?

Wie wird der Genitiv gebildet?

Wie schreibt man das Wort „Xylofon“ im Plural?

Wie wird das Wort getrennt?

Welche Silbe wird lang gesprochen?
Woran erkennt man das?

7. In dem folgenden Text fehlen die Satzzeichen: zwei Punkte, zwei Kommas (ein drittes ist möglich!), ein Fragezeichen, ein Doppelpunkt, ein Ausrufezeichen. Setze ein!

Das gemeinsame Musizieren in einer Gruppe macht den meisten Kindern sehr viel Spaß Wenn man erst einmal gelernt hat ein Instrument zu spielen merkt man wie wichtig man für die Gruppe ist Und wer würde nicht stolz auf seine eigene Leistung sein Das Musizieren mit mehreren anderen Schülern zeigt jedem Teilnehmer Auch auf mich kommt es an

8. Schreibe die Texte von Aufgabe 5 und 7 fehlerfrei ab. Lerne dabei jeweils einen Satz auswendig und schreibe ihn nieder!
9. Bau die Merkwörter aus Aufgabe 1 nach dem folgenden Muster auf und schreibe in dein Heft!

R Rh Rhy Rhyt Rhyth Rhythm Rhythmu Rhythmus

Brauchen wir Musik für das Leben? (1)



Jedes Kind braucht Musik. Singen mit den Eltern, Rhythmus klatschen im Kindergarten, die ersten Versuche mit Xylofon und Blockflöte – alles Anfänge und Möglichkeiten, Kinder für Töne und Klänge zu begeistern.

Dass die Beschäftigung mit Musik auch die Gehirnfunktionen anregt sowie die Kreativität, das logische Denken, die Feinmotorik und die Konzentrationsfähigkeit fördert, ist längst erwiesen.

Die Antwort auf unsere Ausgangsfrage kann also nur lauten: Musik für das Leben? Aber ja!

1. Im Text oben sind einige Wörter enthalten, die wirklich schwierig zu schreiben sind. Da gibt es nur eine Möglichkeit: Man muss sich die Schreibweise einprägen und üben. Schreibe deshalb diese besonders schwierigen Wörter hier auf!

Rhythmus – Xylofon – Gehirnfunktionen – Kreativität – Feinmotorik –

Konzentrationsfähigkeit

2. Merke dir nun jeweils immer zwei dieser Wörter und schreibe sie auswendig in dein Heft – und zwar so lange, bis du alle sechs Wörter richtig schreiben kannst!
3. Finde die fehlenden Wörter und das Lösungswort!

Bewegungsfähigkeit

Regelmäßige Wiederkehr

Mit den Eltern Lieder ...

Nomen zu „konzentrieren“

Musikinstrument

F E I N M O T O R I K

R H Y T H M U S

S I N G E N

K O N Z E N T R A T I O N

B L O C K F L Ö T E

4. Welche Wörter sind hier versteckt?

X n l
y o f
o

Xylofon

F k i
u t n
n o

Funktion

t t t i
K ä e v
r a i

Kreativität

5. Setze die Merkwörter aus Aufgabe 1 richtig ein!

Musik fördert die Konzentrationsfähigkeit. Jana spielt Xylofon. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht aus dem Rhythmus kommen. Musik regt die Gehirnfunktionen an. Kreativität heißt: eigene Ideen entwickeln. Das Lernen eines Musikinstruments schult auch die Feinmotorik.